

6. Newsletter 16. Januar 2025

Jetzt geht's richtig los - holen wir uns die Zukunft zurück!

Jetzt geht's richtig los – holen wir uns die Zukunft zurück!

Die Hausaufgaben sind gemacht: Alle erforderlichen Unterstützungsunterschriften zur Teilnahme an der Bundestagswahl 2025 sind gesammelt, in allen Wahlkreisen wurden Direktkandidierende aufgestellt, und fristgerecht sind alle Unterlagen bei der Landeswahlleitung eingereicht worden. Volt Schleswig-Holstein tritt zur Bundestagswahl an!

Damit ist es aber nicht getan. Wir haben unser Programm veröffentlicht und fleißig plakatiert. Was schon war, was noch auf uns zukommt und was für den einen oder die andere von Interesse sein könnte, erfahrt ihr im Folgenden.

Gute Nachrichten – wir treten zur Bundestagswahl an!

Moment mal, haben wir nicht sogar schon Kandidierende aufgestellt? Stimmt – aber damit sie am Ende auch wirklich auf dem Wahlzettel stehen, mussten wir noch eine wichtige Hürde überwinden: genügend Unterstützungsunterschriften sammeln. Das haben wir geschafft! Trotz Schnee, Eis und Kälte waren wir in den letzten Wochen in ganz Schleswig-Holstein unterwegs. Danke an alle, die mitgeholfen und unterschrieben haben!

Seit heute ist es offiziell: Wir haben genügend Unterschriften gesammelt, um in Schleswig-Holstein zur Bundestagswahl zugelassen zu werden. 2000 Unterschriften waren erforderlich, am Ende haben wir über 3300 gesammelt. Auch die einzelnen Wahlkreise und ihre Direktkandidierenden sind alle zugelassen – trotz der kurzen Zeit, der Feiertage und des Wetters.

Dass wir es bis hierher geschafft haben, verdanken wir euch. All den Menschen, die uns mit ihrer Unterschrift und ihrem Engagement unterstützt haben. Ihr habt diesen Schritt möglich gemacht!

Die lange Nacht der Plakate – ein Erfahrungsbericht

Es dürfte euch nicht entgangen sein, dass der Wahlkampf mittlerweile auch auf der Straße angekommen ist. Wir sind natürlich dabei und plakatiert seit dem offiziellen Startschuss fleißig mit, um Schleswig-Holstein lila zu machen. Mehrere tausend Plakate hängen bereits.

Wie es beim Plakatieren so ist, berichtet Kris Scheuber, Direktkandidat*in für Stormarn Süd/Herzogtum Lauenburg, die zum ersten Mal dabei ist:

„Freut euch auf die lange Nacht der Plakate, haben sie gesagt. Das macht echt Spaß, haben sie gesagt...

Daran denke ich, während ich versuche, einen Kabelbinder bei Dämmerlicht durch ein kleines Loch zu fädeln. Es hat minus zwei Grad, meine Stirnlampe hat nach einer Minute den Geist aufgegeben, und meine Fingerspitzen spüre ich nicht mehr. Aber wir haben ein klares Ziel und, zugegebenermaßen, auch ein bisschen Bauchgrummeln. Schließlich kam es bei den letzten Wahlen zu einigen Übergriffen beim Plakatieren.

In Stormarn bleibt es zum Glück ruhig, und wir entwickeln schnell Routine: Kabelbinder oben einfädeln, Laterne mit dem Plakat einhüllen, Kabelbinder zuziehen. An der offenen Seite mit einem kleinen Kabelbinder zusammenbinden, denn Plakate müssen sturmsicher befestigt sein (ob das eine Sonderauflage für Norddeutschland ist?). Dann unten den Kabelbinder einfädeln, festziehen und auf eine Mindesthöhe von zwei Metern schieben – zumindest in Barsbüttel. In Glinde sind es sogar 2,5 Meter. Wir wuchten die Plakate so gut es geht nach oben, denn eine Trittleiter hat nicht mehr in mein Auto gepasst. Danach tragen wir Standort und Art des Plakats in unsere App ein und machen ein Foto. So können wir die Plakate für den Abbau nach der Wahl leichter wiederfinden. Dafür haben wir in den meisten Gemeinden zwei Wochen Zeit – nur in Reinbek möchte man schnell wieder Platz für Hochzeitsmessen und Reptilienshows schaffen und erwartet, dass wir, noch während die ersten Hochrechnungen laufen, schon wieder aufräumen.

Diese Frist ist ein gutes Beispiel für den bürokratischen Wildwuchs, der beim Plakatieren offensichtlich wird. Jede Gemeinde hat dafür nämlich ihre eigenen Regeln. Hier eine (absolut nicht vollständige) Liste: nicht an Bäumen, doch an Bäumen, nicht an Laternen, nur an Laternen, 20 Meter Abstand von Kreuzungen oder Einmündungen, nicht an Bushäuschen oder Fußgängerüberwegen, nicht innerhalb des Lichtraumprofils (musste ich auch nachschauen) ... Immerhin konnte man die Genehmigung ganz modern per Mail beantragen.

Mancherorts darf nur ein Plakat pro Laterne hängen. Das wäre in Barsbüttel, wo ich unterwegs bin, schwierig. Der Ort ist klein, die Hauptstraße begehrt, und an einigen Laternen hängen, als ich das hier schreibe, vier Parteien untereinander. Als wir mitten in der Nacht loslegen, haben Grüne und CDU schon plakatiert (vor dem erlaubten Start, wohlgemerkt). Es sind keine Laternen mehr frei. Wir verteilen unsere Plakate also in den Wohngebieten, und ich gebe zu: Es macht tatsächlich Spaß, nach guten Stellen Ausschau zu halten und möglichst schnell zu sein.

Nach knapp zwei Stunden haben wir alle 15 Plakate aufgehängt. Bei der Kälte ist auch nicht viel mehr am Stück möglich.

Als ich am Sonntag bei strahlendem Wetter und Eiseskälte joggen gehe, lächelt mich Maral, unsere Volt-Spitzenkandidatin, von der Laterne an. Fühlt sich gut an und war die kalten Finger wert.“

Wie funktioniert es . . .

. . . eigentlich mit Erst- und Zweitstimmen?

Die Kandidierenden mit den meisten Erststimmen im Wahlkreis gewinnen das Direktmandat und ziehen damit ohne Umwege in den Bundestag ein – jedoch nur, wenn die Partei insgesamt genügend Sitze durch die Zweitstimmen erhält. Mit diesen Zweitstimmen wählen wir, also die Wähler*innen, im Gegensatz zur Erststimme, die Partei. Damit wird bestimmt, wie viele Sitze jede Partei im Bundestag erhält. So werden die Mehrheitsverhältnisse im Parlament festgelegt. Die weiteren Sitze, die einer Partei nach dem Zweitstimmenergebnis zustehen, werden mit weiteren Kandidierenden von den Landeslisten besetzt.

Weshalb gab es eine Wahlrechtsreform?

Die Zahl der Abgeordneten im Bundestag betrug in der letzten Legislaturperiode 735 (davon 136 Überhang- und Ausgleichsmandate). Im Gegensatz zum Bundestag von 2017 bis 2021 mit 709 Abgeordneten waren es 26 weniger, und im Bundestag zwischen 2013 und 2017 mit 631 sogar 104 Abgeordnete weniger. Das konnte so nicht weitergehen. Deswegen hat der Bundestag für die nächste Legislaturperiode (ab 2025) beschlossen, nicht mehr als 630 Abgeordnete zuzulassen. Die Folge daraus wird sein, dass ab der nächsten Wahl keine Überhangmandate mehr möglich sind.

Überhangmandate sind diejenigen, die bisher durch Direktwahl, unabhängig von den Zweitstimmen, direkt in den Bundestag gewählt wurden. Darunter leiden jetzt natürlich die Direktmandate, denn nicht alle Sieger der Wahlkreise werden dadurch ins Parlament einziehen können.

Zunächst besetzen, wie oben schon erwähnt, ausschließlich die siegreichen Direktkandidierenden in einem Bundesland die Sitze einer Partei. Erst wenn das Kontingent, das der Partei nach ihrem Zweitstimmenergebnis zusteht, nicht erschöpft ist, kommen die Listen-Kandidierenden zum Zug. Gibt es zu viele Direktkandidierende, wird den Schwächsten kein Sitz mehr zugeteilt.

Mehr Informationen zum neuen Wahlrecht findest du [hier](#).

Holen wir uns die Zukunft zurück!

Wir haben unser Wahlprogramm veröffentlicht

Aber wie entsteht so ein Wahlprogramm eigentlich? Im ersten Schritt erarbeiteten unsere Policy(Programm)-Gruppen Standpunkte und Vorschläge zu verschiedenen Bereichen. Dabei kann jedes Mitglied von Volt mitmachen – das zeichnet Volt aus. Manche Menschen arbeiten in diesen Bereichen, andere brennen privat für die Themen. Aus den Ergebnissen entstand ein Vorschlag für das Wahlprogramm, über den wir bei einem außerordentlichen Parteitag abgestimmt haben. Das ging nicht ohne einige Änderungsanträge, Redebeiträge und natürlich Recherche durch die Delegierten vonstatten. Ein langwieriger, aber demokratischer Prozess.

Und was steht drin? Das wollen wir euch hier wirklich nur kurz zusammenfassen.

Wir bei Volt finden, es ist Zeit für . . .

- . . . ein Deutschland, das funktioniert.
- . . . eine Wirtschaft, die klimaneutral, wettbewerbsfähig, digital und sozial ist.
- . . . eine gerechte Gesellschaft.
- . . . ein starkes Europa.

Für ein Land, das sich Zukunft traut!

[Das ausführliche Wahlprogramm findest du hier.](#)

An einer Kurzversion arbeiten wir derzeit noch! Auch eine übersetzte Version, eine Version in leichter Sprache und eine in Brailleschrift sind in der Vorbereitung.

Unsere Veranstaltungen in Schleswig-Holstein . . .

Beispielsweise laden am 16. Januar 2025 in Lübeck die gemeinnützige Organisation „Schülerinnen helfen Leben“ und die „EuropaUnion Lübeck“ zur Auftakt-Diskussion zum Bundestagswahlkampf für Schülerinnen ins Kolosseum ein. Bei diesem Format kommen bis zu 500 Schüler und Schülerinnen verschiedener Schulen Lübecks zusammen, um sich einen Überblick über die Kandidierenden zur aktuellen Bundestagswahl zu verschaffen. Wir sind mit unserer Direktkandidatin Kathrin Ostertag vertreten und freuen uns auf einen lebendigen Austausch.

Vielleicht findet ihr noch mehr interessante Veranstaltungen. Schaut doch mal hier: <https://voltdeutschland.org/schleswig-holstein/veranstaltungen>

Zum Schluss ein paar gute Vorsätze . . .

Einige Mitglieder haben sich gemeldet, um uns ihre guten Vorsätze oder Wünsche für 2025 mitzuteilen.

Zuerst kurz formulierte Vorsätze:

Christinas Wunsch bezieht sich auf ihre Maus (9 Jahre) . . . Sie soll möglichst 10 Jahre alt werden.

Ralf aus Ahrensburg hat nur den Wunsch, dass er seine Lasagne-Maschine wieder zum Laufen bringt.

Für fast alle gilt jedoch der Wunsch, dass Volt die 5-Prozent-Hürde überspringen wird.

Dann meldete sich noch Christiane F. und schrieb:

„Liebes Volt-Team! Ich bin erst seit dem Dezember Mitglied bei Euch, aber für 2025 bin ich voller Tatendrang und guter Vorsätze. Ich möchte Volt gerne in die Eckernförder Ratsversammlung bringen und mit einem Team für den Kreis Rendsburg-Eckernförde aufbauen. Meine Schwerpunktthemen sind: Eine verantwortliche Deponie-Planung und weitere Umweltschutzthemen für Schleswig-Holstein sowie das Thema Gesundheit, denn auch hier sind wir auf einem ganz falschen Weg.

Liebe Grüße“

. . . und zu Beginn des Jahres noch schnell ein Witz

Das Zitat „Ich denke, also bin ich“ stammt von René Descartes.

Eines Abends geht René Descartes in eine Taverne. Der Barkeeper kommt zu ihm und sagt: „Guten Abend, Monsieur Descartes! Soll ich Ihnen den üblichen Drink servieren?“ Descartes antwortet: „Ich denke nicht“ und verschwindet auf der Stelle!

Das war's. Wir wünschen ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr.

Der nächste Newsletter erscheint schon Ende Januar, also in etwa einer Woche. Bis dahin nur das Beste . . .

Bei Fragen und weiteren Rückmeldungen jeglicher Art bitte an communication@voltschleswigholstein.org schreiben.